



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

T

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Tachstein.



Achstein ist ein vestes dem
Stift Straßburg gehöriges
Städtlein und Schloß/ im Un-
tern Elsaß / und bey einer hab-
ben Meile von Molsheim gele-
gen/ so ein vornehmes Amt hat.

Tackenbrunn.

Tackenbrunn ist ein Salzburgisch wehr-
hafte Schloß in Kärndten / nicht weit von
der Stadt St. Veit/ auf einem Berglein gele-
gen/ und mit starken Thürnen wol versehen.

Tärvis.

Tärvis/ zugenannt klein Tärvis/ ist ein sei-
ner Bambergischer Marktfleck in Kärnd-
ten / auf Friaul zu.

Tammesbruck.

Tammesbruck/ oder Thamsbruck/ ist ein
Städtlein in Thüringen/ bey der Unstrut/
und eine Meile von Langensalza / und gehört
zur selbigen Graf- oder Herrschaft/ und also
dem Chur-Hause Sachsen.

Tangermünd. Sache Angermünd.

Tann.

Tann ist ein Städtlein / zwei Meilen von
dem Städtlein Schlaiz/ den Herren Neuk-
sen von Plauen gehörig.

Tannenberg.

Tannenberg ist ein Kirchdorff in Preussen/
zwischen Domerau und Hohenstein / na-
hend Gilgenburg. An. 1410. den 15. Julii
ward auf dieses Dorffes Felde Ulrich von
Zwingen / der hoge Meister / mit 40000.
Mann

Mann erschlagen/ wiewol König Vladislaus Jagello aus Pohlen auch 60000. verlohrten/ aber das Feld behalten hat.

Tanroda.

Tanroda ist ein kleines Städtlein / samt einem Schloß / nahe dem Wasser Ilm/ und 2. Meilen von Erfurt in Thüringen/ der Fürstlichen Sächsischen Weymarischen Linie gehörig.

Tanzenberg.

Tanzenberg ist ein schönes Schloß in Kärndten / in welchem man etliche Quadersteine von der weiland mächtigen / hernach zerstörten Stadt Sala im Zollfeld weiset.

Tapiau.

Tapiau ist ein Schloß oberhalb Königsberg in Preussen / so zuvor Suburgi geheissen/ und An. 1351. an diesem andern Ort / dann es vorhin im Samland gelegen / zwischen dem Pregel und der Deme / auf Madrauen zu erbauen angefangen worden.

Taplauken.

Taplauken/ von Theils Dablaek genannt/ in Madravia beym Pregel / und zwischen Tapiau und Georgenburg/ oberhalb Königsberg gelegen/ ist auch ein Preussisch Herzogliches Schloß.

Taucha.

Taucha ist ein Städtlein und Schloß/ eine Meile von Leipzig gelegen / und selbiger Stadt gehörig. An. 1431. haben die damals wütende Böhmen und Hussiten ihren Grimm auch auf dieses Städtlein sonderlich ausge-

gossen / so / daß sie dasselbe ganz und gar zer-
störet und verwüstet haben.

Tauchel.

Tauchel ist ein Städtlein in Pommereilen /
an dem Wasser Bo / der Zeit der Kron-
Wohlen gehörig. Ist vor vielen Jahren in den
Polnisch- und Preußischen Kriegen allbeid
veruissen gewesen / so einsmals auch die Bran-
denburgischea eingenommen haben. Anno
1310. nahme der Deutsche Orden Tauchel
ein / plünderte / und verbrannte den Ort.

Tegernsee.

Tegernsee ist ein mächtiges und ansehnli-
ches Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern /
zwischen der Isar / und dem Inn / in dem Ra-
chen des Gebürges / so mit Gräben und
Schußwehren umgeben / und mit Geschütz
versehen ist ; dessen Abbt auch sich der Adels-
Personen / aus der Ritterschaft / wie ein Fürst /
zu seinen Diensten / gebraucht. Hat gute
Gelegenheit von dem See / daran es ligt /
und der Lateinisch Lacus Tigurinus genennet
wird. Hat auch ande e Wasser / als Mans-
guald / Ahen / und Valdep / in der Nähe ;
auch genug Holz / und aus dem Tyrolischen
Gebürg allerley Schnabelweid. Es haben
die Lebhte dieses uralten Klosters / von allen
andern Ordens Prälaten / bei öffentlichen
Versammlungen / den Vorgang.

Teinzendorff.

Teinendorff ist ein Schloß und Dorff in
Unter-Oesterreich in der Gegend Neß.

Tecklen

Ecklenburg.

Ecklenburg ist ein vestes Schloß / auf einem hohen Hügel / im Gebürg / zwischen Münster und Osnabrück / aber auf der Seiten gelegen / und dem Herrn Grafen von Bentheim gehörig.

Tel.

TEl ist ein Rümpelgartisches Städtlein / auf welches man kommt / wann man von Basel auf Rümpelgart reiset.

Telligt.

Telligt oder Telget ist ein Städtlein an der Embs / im Eifsi Münster / und eine Meil Weegs von der Stadt Münster / nahebend Wolbeck.

Templin.

Templin ist eine Churfürstlich-Brandenburgische Stadt in der Uckermark an den Grenzen der Mittelmark / dabein der grosse See Dolgen ist / 2. kleine Meilen von Prenzlau.

Tengen.

Tengen ist ein Städtlein in der Landgrafschaft Nellenburg.

Tennstatt.

Tennstatt ist ein der Churfürstlich-Sachsen-schen Linie / zur Herrschaft Langen-Salza gehöriges Städtlein / zwischen den Lemptert- Thamsbrücken und Weissensee gelegen / von dannen man drey Meilen nach Erfurt rechnet / soll im nächsten Krieg seyn abgebrannt worden.

Teschen oder Tessin ist eine von den ältesten Städten in Ober-Schlesien / zwischen den Wassern Weichsel und Else gelegen. hat starke und veste Thore / auch dicke Mauren. Ligt gegen dem Dorff Punzen in der Höhe / aber die lange Gasse gegen dem Schloß zu / liegt in einem Thal. Von Kirchen ist sonderlich die im Prediger - Kloster zu sehen / so schön / hoch / leicht und groß ist / und in welcher die Herzogen von Teschen ihre Gräfe und Erb-Begräbnis haben. Neben dieser ist die Stadt-Kirche/darinn man Böhmischt prediget. Die Fürstliche Residenz und Burg liegt auf einem ziemlich hohen Berg / und ist wol bevestiget / auch mit schönen Zimmern wol versehen. In der Stadt hats auch noch ein feines Rathaus / hart am obgegachtem Prediger-Kloster am Markt stehen / welcher Markt ein ziemlich großer und weiter Platz / auch mit einem schönen großen und mit Kupfer bedeckten Körkasten geziert ist. Die Häuser sind von Steinen hoch aufgeführt. Man brauet da Gersten- und Weizen-Bier. Die Stadt ist sonderlich berühmt wegen der feinen Jahrmarkte / wie auch wegen der schönen Büchsen-Möhren / so alda geschmiedet werden. Anno 1475. den 5. April / da das obgedachte Fürstl. Schloß mehrentheils abgebrant. U. 1645. haben die Schwedischen das Schloß denen Kaiserlichen / und diese das folgende Jahr den 21. April jenen solches wieder mit Acco. d abgenommen.

Tetnang.

Tetnang.

Tetnang/ins gemein Tetnang ist ein Gräflich-Montfortisches Städtlein / auf der Landstrassen / zwischen Ravensburg und Lindau / so vorhin ein herrliches Schloß gehabt / das aber im 30. jährigen Krieg abgebrennet worden / und hat das Feuer des Städtleins nicht verschont; mögen aber seither beyde wieder aufgerichtet worden seyn.

Thabor.

Thabor ist eine schöne und veste Stadt in Böhmen an der Strassen zwischen Budweis und Prag gar hoch und lustig gelegen. Das Wasser Lusnitz lauft an dem mehren Theil der Stadt hin / den andern Theil umgibt ein ander Wasser / doch bleibt noch auf die 30. Schuh Land / daß die Stadt nicht von diesen beyden Wassern wie eine Insel beschlossen wird. Und an dem Theil ist die Stadt mit einem tieffen Graben und dreyfachen Mauer / in solcher Dicke / daß sie mit keinem Geschütz mag zerbrochen werden / verwahret. In der Stadt hats eine schöne Pfarr-Kirchen / und sehr tieffe Keller / daraus man zur Sommers-Zeit einen herrlichen Trunk / wie dann althier ein gutes Bier gebrauet wird / haben kan. Die Stadt wurde An. 1453. von Georgen Podiebrad / A. 1611. vom Passauischen Volk / An. 1621. von dem Baltasar de Marradas / und An. 1648. von den Schweden erobert.

Thann.

Thann ist eine wolerbauete Stadt und Schloß im Sundgau / oder Ober-Elsaß / liegt

ligt eine Meile unter St. Amarien / und es
was weiter oberhalb Eulz und Murbach/
nahend dem westen Schloß Gründstein an der
Thura oder Thurflüß gelegen. Stadt und
Schloß wird ins Sundgau / die Vorstadt Ket-
tenbach aber bereits ins Ober-Elsas gerech-
net / weil besagter Flüß das Sundgau und
Elsas allhier scheidet. Hat nahend ein schön
und wollerbautes Schloß auf einem Berg /
die Engelburg genannt. Dieser Ort ist vor
diesem Oesterreichischer Regierung / und in
die Grafschaft Pfirt gehörig gewesen / durch
den Frieden-Schluß aber samt dem Sungau
an die Krone Frankreich gekommen. A. 1674.
im November / wurde das Schloß allhier/
darinn Französische Besatzung gelegen /
von denen Alliierten erobert / und mit 200.
Mann besetzt.

Tharis.

Tharis oder Theris ist ein Benedictiner-
Mönchs-Abtey in der Würzburgischen
Dioces / 5. Meilen von Bamberg / beynahe auf
dem Wasser Mayn nach / gelegen.

Themar.

Themar ist ein Chur und Fürstlich Sächsi-
sches Städtlein / in der Grafschaft Hen-
neberg an der Werr.

Thiel.

Thiel ist eine veste Hansee-Stadt in Gel-
deria / wann man von Nieuwegen nach
Bommel reiset / den General Staaden gehö-
rig. Ihr Gebiet wird das Thieletwerth ge-
nennet / liegt an der rechten Seiten der Wael/
two

zwo Meilen oder 3. Stund gehens von Bommel / 4. Stunde von der Andreas-Schanz. Und ob sie wol auf einer Seiten mit Morast/ auf der andern aber mit der Wael umgeben/ so ist sie doch noch über das durch die Kunst mit Wallwerken und Schanzen auf das beste verwahret. Ist vor Jahren eine mächtige Handelsstadt gewesen.

Thienen.

Thienen ist eine vornehme Stadt in Brandenburg / und dessen Landes Theil / so man vorzeiten das Haspengau / oder Hasbaniam genennet hat / 3. Meilen von Löben gelegen. An. 1649. thate das Wasser um diese Stadt grossen Schaden / also / daß allein derselbe allhier auf eine Tonne Goldes / und darüber / geschäget ward.

Thierenstein.

Thierenstein ist ein Städtlein / Kloster und Schloß in Unter-Desterreich / an der Donau / und eine Meil Weegs oberhalb der Stadt Stein. Das Schloß ist im ehemaligen Krieg zerstört worden.

Thierhausen.

Thierhausen ist ein Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern / an dem Fisch-reichen Flus Ach oder Aich / nicht weit vom Lech / drey Meilen von Augspurg / und so viel auch von Thonauwerth / an einem gar lustigen und fruchtbaren Ort / und auf einem erhöheten Hügel gelegen / so Herzog Thassilo / ums Jahr Christi 770. erbauet / Kaiser Lotharius I. aber wieder aufgerichtet / und folgends die von

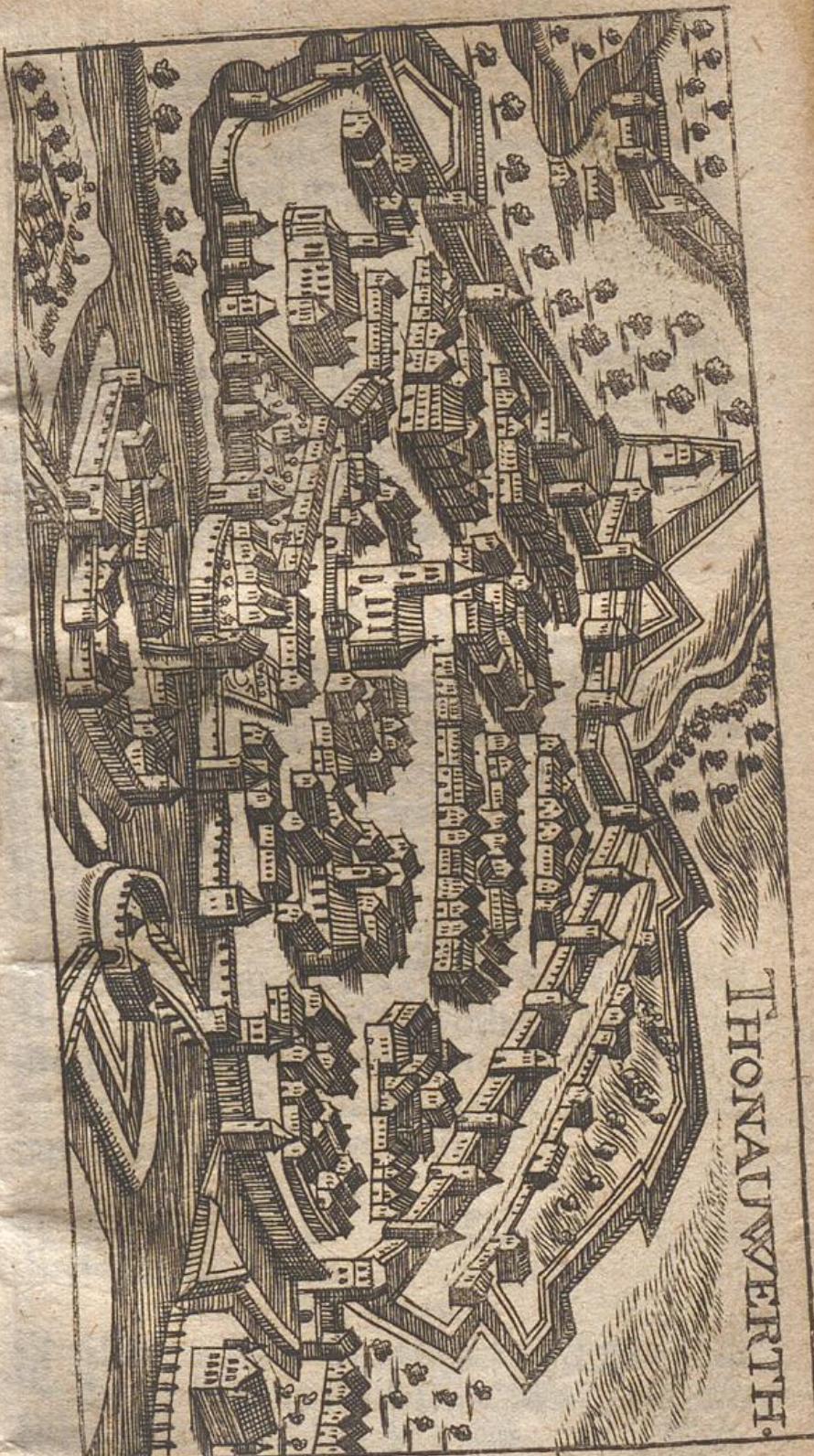
738 **Der getreue Reis-Gesert**
von Wittelsbach vermeget / und reichlich
begabet haben.

Thissen.

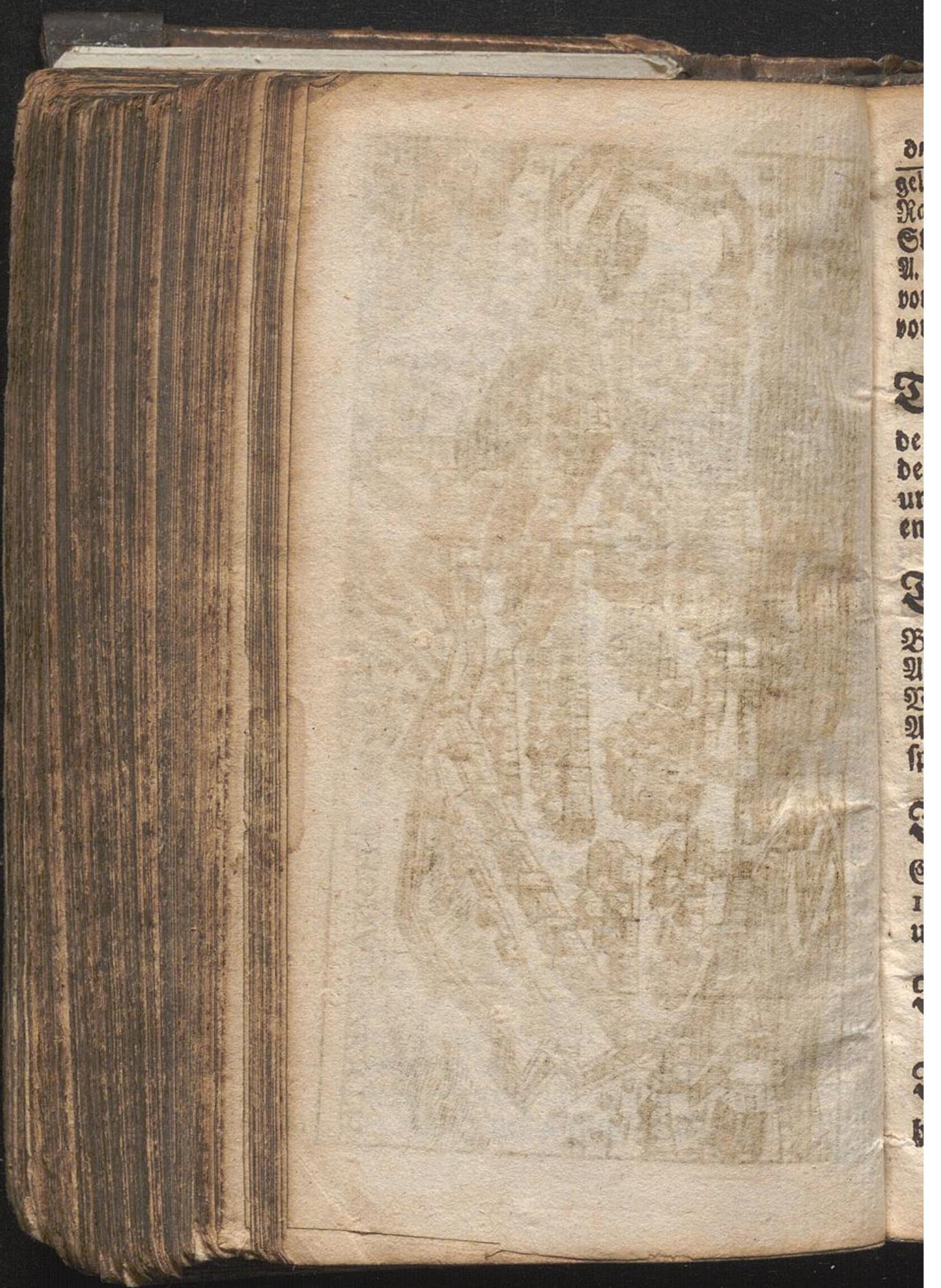
Thissen sind zweyerley dieses Namens das
eine wird Ilerthissen / weil es zahend der
Iler / und das andere Nisthissen / weil es bey
dem Wasser Nis gelegen genannt. Das er-
ste ist ein doppeltes Schloß / 2. Meil Wugg
ohngefehr oberhalb Ulm / auf Memmingen
zu / und samt dem Markt flecken dabey ; das
andere ist ein Schloß und Flecken / bey 2.
Meilen ohngefehr von Vibrach / auf Ulm zu.

Thonauwerth.

Thonauwerth ist ehemalig eine Reichs-
stadt gewesen / gehörte aber an zu Ebur-
Bajern / liegt an der Thonau / ohngefehr 9.
Meilen von Ulm / auf einem lustigen Hügel.
Hat 3. seine Vorstädte / aus welchen die un-
tere Vorstadt Riett genannt / mit einer Mau-
ren umgeben / und durch den Fluß Wernitz / so
allhier bey der Stadt in die Thonau lauffet /
von derselben abgesondert ist. Die andere
Vorstadt gegen Morgen wird Läderin genen-
net / und die dritte ist gegen Mitternacht / da-
vor der Flecken Berg liget. Neben der Stadt
von Morgen zur Rechten / liegt auch ein hoher
Berg / der Schellenberg genannt. In der
Stadt / und fast am Ende derselben / hat ein
seines / grosses und lustiges Kloster / zum heil-
gen Kreuz genannt / so An. 1100. gestiftet
worden ; wie auch eine kleine Kirche zu unsrer
Frauen an der Markt / welche die vornemste
ist / und einen tierlichen und mit grünen Bie-
geln



THONAUWERTH.



durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 739

geln bedeckten Thurn hat. Die Burg und das
Nah- und Tanzhaus sind wol zu sehen. Die
Stadt wurde u. 1607. von den Bayerischen/
u. 1632. von den Schwedischen / u. 1634.
von den Kaiserl. Bayerischen / u. 1646. wieder
von den Schwedischen erobert.

Thon-Eschingen.

Thon-Eschingen ist ein Gräflich Fürsten-
bergisches Schloss und grosser Flecken / in
der Landgrafschaft Baar / alda im Schloss
der hochberühmte Hauptfluss die Thonau/
und bey einer Meil Weegs davon / der Neckar
entspringet.

Thonaustauff.

Thonaustauff liegt eine Meile von Regen-
spurg. Das schöne hohe und veste Fürstl.
Bayerische Schloss allhier ist den 11. Jenner
u. 1634. von Herzog Bernhards zu Sachsen
Volk mit Geschwindigkeit / und zugleich auch
Accord erobert / hernach untergraben und ge-
sprengt worden.

Thoren.

Thoren ist ein freies Stift / St. Benedicti
Ordens / in der Lüttichischen Diöces / so
Graf Arnfried von Hoy / oder Huy / ums Jahr
1000. gestiftet / darein auch seine Gemalin
und Tochter sich begeben haben.

Thron.

Thron ist ein vornehmes Kloster in der
Grasschafft Diez.

Thüngen.

Thüngen ist ein Städtlein und Schloss am
Wasser Wutach / im Klettgau 2. und ein
halbe Meile von Schaffhausen.

Thü.

Thüren.

Thüren/oder Wald Thüren ist ein Städtlein im Odenwald / zwischen Almorbach und Buchen / gegen Königshofen und Bopberg gelegen / und dem Herrn Churfürsten von Mainz gehörig.

Thus.

Thus wird vom Münstero eine Trierische Stadt in Westerreich genennet / allwo ein Salz-Erz seye.

Tilet.

Tilet ist ein Marktstücken in Teutsch-Flandern / da man viel Tuch / Leinwand / und anders mehr machet. Hat einen gesunden Lufft / ein feines Spital und Franciscaner Nonnen Kloster / und hält jährlich im September einen Wochenmarkt.

Tilsa.

Tilsa ist ein Schloss An. 1289. und Städtlein An. 1552. gebauet. Eigen beyde in der Preussischen Landschafft Schalavonia / oder Schalaunen/nahend Magnit. Man treibet allhier einen grossen Handel mit Haselnüssen / und hat allein der Burgemeister Erasmus Grosse Anno 1578. hundert Last/oder 1200. Tonnen / 3600. fl. Haselnüssen gen Königsberg geschickt.

Titmoning.

Titmoning ist eine Salzburgisch-Erzbißchofliche Stade samt einem Schloss / auf denen Grenzen des Bajerlandes / an dem Wasser Salza / und 6. Meilen von Salzburg gelegen A. 1310. sind von S. Martin an/bis auf

durch Ober u. Nieder Teutschland. 741

auf Liechtmesg/ mehr als 1300. Menschen / so an der Pest gestorben / allhier begraben worden. Al. 1324. ward diese Stadt von Kaiser Ludwigs des IV. Leuten eingenommen / weil es der Erz-Bischof zu Salzburg mit Kaiser Fridrichen dem III. gehalten / und musste Anno 1627. besagte Stadt / samt zugehöriger Grafschaft mit grossem Unkosten / und mit sonderbarer Mühe wieder eingelöst werden. Anno 1611. hat Herzog Maximilian in Bayern Stadt und Schloß mit Accord eingenommen.

Tönningen.

Tönningen ist eine schöne Vestung im Holsteinischen gelegen / dem Herzog von Gottorff zuständig / es sind aber die Wälle und dicke Mauren von dem König in Dännemark ehemelbessen ganz überhaussen geworffen worden / so daß es schwerlich mehr zu einer Vestung kan gemacht werden / hat einen herrlichen Hafen und ein schönes Schloß.

Tolen.

Tolen ist eine Insel in Seeland / zu nechst an Graband gelegen; das Land darauf ist sehr fruchtbar und lustig / es ligt auf derselben die Stadt Tolen / nur 2. Meilen von Bergen op Zoom / welche sehr wol bevestiget.

Tolkemit.

Tolkemit / von Theils Toleremit / und Tolermit und Tolmith genannt / ist ein Preußisches Städlein im Hockerland / am Frisch-Haff / und nahend Neukirch gelegen / da man den fürwitzigen Leuten den gefangnen Ael an der Ketten im Haff weiset. Ist Al. 1356. gebauet /

bauer. A. 1456. verbrannt A. 1521. von des
Hofmeisters Marggraf Albrechts von Bran-
denburg Leuten / und im vergangnen Krieg
von den Schweden eingenommen worden.

Tollet.

Tollet ist ein Schloß in Ober-Oesterreich/
nahend Grieskirch / so vor diesem frey-
herrlich Förgerisch gewesen.

Tongren.

Tongren / oder Tungren ist eine uralte Bi-
schoflich-Lüttichische Stadt / die bey den
Alten Attuacæ Tungrorum genannt wor-
den / von dannen man 40. Deutscher Meilen
nach Paris rechnet / allwo vorzeiten über
100. Kirchen sollen gestanden seyn / ehe sie
verstöret worden. Es ware auch alhier der
Bischofliche Sitz / ehe man denselben erstlich
nach Mastricht / und hernach auf Lüttich
transferiret hat / welche beede Städte jede 3.
Meilen von Tongren gelegen sind / hat noch
eine ansehnliche Kirche zu unser Frauen ge-
nannt. Die Stadt wurde Anno 1636. den
14. Brachmonats von den Kaiserlichen mit
Accord erobert.

Tonna.

Tonna sind zween Ort dieses Namens in
Thüringen / nemlich Burg-Tonna / und
Gravin-Tonna / deren das erste ein Dorff /
und Deutsche Commenturey / das ander aber
ein Städtlein und Schloß / allwo die Grafen
von Gleichen / deren Stammhaus Gleichen
hierum gelegen / weiland Hof gehalten / nach
 deren Abgang Herr Christian Schenk / und
Frey

Freyheit zu Lautenberg die Herrschaft Lom-
na überkommen; welcher aber auch A. 1640.
ohne Leibes- und Lehens-Erben / und also der
letzte seines Stammens und Namens / ge-
storben / und ist solche Herrschaft / als ein
Fürstlich-Weymarisches Leben / auf selbiges
Hause gelanget.

Torgau.

Torgau ist eine vornehme Churfürstliche
Sächsische Stadt und Schloss an der El-
be, fünf Meilen oberhalb Wittenberg; alda
vor diesem gemeinlich die Landhäuser sind ge-
halten worden. Es gehört eine Herrschaft
darzu / in welcher die Städte Belgern und
Schilda; item die Deutsche Commenturen
Dummersdorff und das Kloster / ist ein Schloss/
Sizleroda / liegen. Anno 1429. haben die
Hussiten die Vorstädte allhier abgebrennt;
und Anno 1442. ist die Stadt selbst mit al-
len Urkunden bis auf 6. Häuser verbrannt.
Anno 1636. haben diese Stadt die Schwed-
en erobert / und bald wieder verlassen / sind
aber hernach An. 1642. 1644. und 45. wie-
der hieher kommen. Anno 1657. im Octo-
ber ist allhier durch Brand grosser Schade
geschehen.

Torgelow.

Torgelow in der Uckermark / und in einem
grossen Walde gelegen / so aber zu Pom-
mern gehört / hat ein stattliches Schloss/
darzu ein Amt gehörte / hat in den Märki-
schen und Pommerschen Kriegen viel ausge-
standen.

Torn.

Torn ist eine an der Weissel 24. Meilen von Danzig gelegne und dem König in Poblen gehörige / sonst Preussische Hansee Stadt.

Tornick.

Tornick / oder Tornay ist eine alte Bischofliche Stadt an der Schelde in Flandern gelegen / allwo jederzeit grosse Handhierung getrieben worden / hat viel alte Häuser auf Römische Manier gebauet. Item 17. Pfarr Kirchen / viel Stiffter / Kloster / Spittäle und andere Gottes-Häuser. Die Haupt-Kirche ist ein prächtiges Gebäu mit 5. hohen Thürmen / wie ein Burgundisches Creuz gestaltet. Sie gehört der Kron Frankreich.

Ostienburg.

Tostienburg ist ein Nonnen-Kloster auf dem Eichsfeld (welches Ländlein Ehus Mainz gehörig) gelegen.

Toul.

Toul ist eine grosse und sehr wol gebaute Stadt an der Mosel / dem König in Frankreich gehörig. Die Dom-Kirche zu S. Stephano ist schön und groß / mit vielen hübschen Capellen / allwo das Grab St. Bernhards / und im Thor eine grosse / weite und vergulde te Krone von gutem Silber zu sehen.

Tourmaye.

Tourmaye ist ein Städtlein von schlechten Mauren / daran auch allenthalben Gebäude herum stehen / daß man nicht frey um solch: herum gehen kan. Das Schloß alhier ist wol zu sehen.

Tourn

Tournhout.

Tournhout ist unter allen Marktflecken in ganz Brabant/ an Alter/ Grösse/ Ansehen/ Freyheiten und Zierden der fürnehmste; hat in der Mitten den Markt und die Pfarr-Kirchen zu S. Peter/ auch ein vornehmes Spital und ein Schloß/ so für einen geschwinden Anlauff wol verwahret ist. Ligt 6. Meilen von Antorff. Hat schöne Jagden und andere Lustbarkeiten herum. A. 1597. den 24. Januar/ hat Prinz Moritz von Oranien/ auf der Zijlscher Heyden/ bey diesem Ort/ ein Tressen mit den Spannischen gethan/ und einen herzlichen Sieg erhalten.

Trachenberg.

Trachenberg ist ein Städtlein und Schloß/ an dem Wasser Bartsch in Schlesien/ auf den Grenzen gegen Groß-Vohlen/ und bey 6. Meilen von Breslau gelegen. Hat eine ansehnliche Herrschaft/ so eine aus densen 4. freyen Stands-Herrschaften in Schlesien ist. An. 1579. that das Feuer allhie im Schloß sehr grossen Schaden. An. 1640. belagerte und beschoss der Schwedische General Major Stallhans Trachenberg vergeblich/ welches hernach An. 1642. der Schwedische General Torstensohn in seine Gewalt gebracht; und als es die Kaiserlichen Anno 1644. heftig belagert hielten/ in Meinung/ sich dessen zu bemeistern/ sind sie von dem Schwedischen Succurs bezlich daselbst gespuket worden.

Si

Tr.

Tramin.

Tramin/ in Etschland/ ist ein Fleck/ bey
Schloß Firmian/ dem Herrn Bischof von
Trient gehörig/ so wegen des herlichen
Weinwachses berühmt ist.

Trarbach.

Trarbach ist ein Städtlein/ samt einem so
sten Bergschloß in der untern Pfalz/ w
hinderst des Hunsrücks/ an der Mosel/ 8
Meilen von Coblenz/ und auf einem solchen
Boden gelegen/ der einen herrlichen Wein
trägt: Man gräbt allda den schwarzen ^{Ann}
Schieferstein/ und wird dieser Ort wegen des ^{Aben}
besagten vesten Bergschlosses vor einen ^{Pal} ^{Dier}
von der Mosel in die Pfalz gehalten/ des ^{wo} ^{Vog}
gen ihn auch die Spanische A. 1632. wol ^{Häu}
besetzt gehalten/ sind aber nachgehends von
den Schwedischen mit Sack und Pack abzu
ziehen gezwungen worden/ die ihn/ nebenn ^T
der Festung Ehrenbreitstein/ Hermanstein/ im C
und Coblenz/ bald hernach A. 1635. denen ums
Franzosen zu besiegen eingeraumet. Wurde Ma
etliche Jahr her von den Franzosen trefflicher an
befestiget.

Trasegnie.

Trasegnie ist ein sehr schönes Dorf und ber
Schloß/ bey dem gepflasterten Weeg/ auf gebr
welchem man nach Maastricht reiset/ und zwei
Meilen von Bins/ oder Binche gelegen.

Travemünde.

Travemünde ist ein Städtlein / samt burg
einem Blockhouse an der offenbaren / oder sind
Ost-See gelegen/ allwo der Fluß Traw in

die

die besagte See fällt / daher dem Städlein
beym der Namen erwachsen / weil der gedachte Fluss
sich daselbst gleichsam wie aus dem Munde in
die See schüttet / liegt zwei Meilen von Lübeck /
hat einen Thurn / worauf des Nachts eine
Lucerne angezündet wird / damit sich die
Schiffleute darnach richten können. Diese
Leuchte ist u. 1539. von der Erden bis an den
Lya Appel 22. Schuh hoch gebauet / und mit
Lichen 42. Schiff- Psund Bley bedecket worden.
Wen Anno 1520. an St. Johannis des Tauffers
arzen Abend ist Travemünde bis auf die Vogtey
n des ganz ausgebrant. Anno 1549. am Oster-
Dienstag brandte die zuvor überbliebne
Vogtey / und noch in die 70. neu aufgebauete
wo Häuser darzu ab.

Traunkirchen.

Traunkirchen ist ein sehr altes Jung-
frauens- Kloster / Benedictiner- Ordens/
stein im Gmundter- See und Ober- Österreich/
en ums Jahr 900. von Ottocaro Agilofino,
urde Marggrafen in Steyer / gestiftet / nachdem
sich er an selbigem Ort / mit samt dem Marggra-
fen Leutholdo / die Hunnen gar glücklich über-
wunden hat. Sein / des Ottocari Sohn Ali
und bereus hat die Stiftung glücklich zu Ende
auf gebracht.

Traunstein.

Traunstein ist ein Städlein in Ober-
Bayern / am Wasser Traun / und den Salz-
samt burgischen Grenzen / allwo Salz- Quellen
oder sind.

Trautmansdorff.

Trautmansdorff ist ein Schloß in unterer Österreich / welches König Matthias Corvinus aus Hungarn Anno 1477. als er in Österreich gefallen / im ersten Sturm eingenommen.

Trebbin.

Trebbin liegt in der Mittelmark / zwischen Bosten und Uckermünde / an der Ucker nicht sonders weit von Mittewald / an den Lausnizischen Grenzen. Soll ein Brandenburgisches Städtlein seyn / so vorhin ein Raubnest gewesen / und von Churfürst Friedrich I. 1413. zerstöret worden. I. 1640 sind die Chur-Sächsischen Völker dreymal dieses Brandenburgische Städtlein gefallen und das einmal als ein Burgermeister seine Tochter Hochzeit machen wollen / haben si alles weggenommen / auch den Burgermeister übel geschlagen.

Trebensee.

Trebensee liegt gegen der Stadt Culn über / ist ein Unter-Oesterreichischer schöne Markt / dem Bistum Passau zuständig.

Trebritz.

Trebritz ist ein Städtlein in Schlesien / unter dem Fürstenthum Oels An. 1203 hat Herzog Heinrich in Schlesien zur Liegnitz / zugenannt mit dem Bart / der H. Hedwig Gemahl / das berühmte Jungfrauen Kloster allhier zu bauen angefangen / und in 16. Jahren vollendet / zu welchem Bau auf ganz Schlesien alle zum Tode verdammt

Misshäiter geschickt worden, daß sie täglich arbeiten, und ihre Misshäiter daß büssen müssen. Welches Kloster zweifels ohn hernach wird Anlaß gegeben haben, daß das Städlein Trebniz dabei aufgebauet worden. In dieses Städleins Revier/hart an dem Dorfe Masel, ist ein Berglein, der Loppelberg genannt, aus welchem rechte formirte Löffel oder Häfser, und andere Thönerne Gefässe, doch ganz weich, heraus gegraben, und dann erst von der Lufft hart gemacht werden.

Trebur.

Trebur, oder Tribur ware vor Zeiten einer gewaltige Stadt, ist aber nun ein beschlossner Fleck, in der Graffshaft Ober, Eckenelnbogen, nicht ferne vom Uffer des Rheins, Hessen Darmstadt gehörig.

Trefurt.

Trefurt ist eine Stadt an der Wera, gegen Mülhausen wärts, allda Grund-Herren sind der Herr Churfürst zu Mainz, der Herr Churfürst zu Sachsen, und der Herr Landgraf zu Hessen-Cassel, und hält jeder Fürst in der Stadt seinen absonderlichen Amtmann, hat auch jeder seine besondere Burgherschaft und Gassen. Oberhalb der Stadt liegt auf einem Steinfelsen das alte Schloß Nothmanstein, davon noch 3. hohe veste steinerne Thürne stehen, deren einen jeder Grund-Herr oder Ganerbe innen hat.

Treisen.

Treisen, oder Treysa, ist die vornehmste Stadt in der Graffshaft Ziegenhain, an

Ji 3

der

750 Der getrene Reis-Gefert

der Schwalm / unterhalb Ziegenhain ohnge-
fehr eine halbe Meilweegs / daben es eine schö-
ne steinerne Brücke über die Schwalm hat.
Das Amt / so hieher gehöret / wird das Ge-
richt Schönstein genannt. A. 1640. im No-
vember haben die Kaiserlichen in dieser Ge-
gend sehr übel gehauset / und unter andern
auch diese Stadt / so die vornehmste in der
ganzen Graffschaft Ziegenhain ist / mit Feuer
angesteckt / und in die Aschen gelegt.

Trelon.

Trelon ist ein schönes Dorff / samt einem
festen Schloß / in Hennegau / denen Herren
von Merode gehörig.

Tremignan.

Tremignan ist ein Savoischer Fleck in ei-
nem Thal / am Wasser Arch / oder Arcal
welches allbier das Wasser Vannoise ver-
mehret / gelegen.

Treptow.

Treptow; dieses Namens finden sich zwei
Städte in Pommern / davon die eine Tre-
ptow an der Reza / oder Neu-Treptow ge-
nennet wird / so anno 1285. mit dem Dorffe
Krechhausen erweitert / und in eine Mauer
eingeschlossen worden. Hat eine Präpositur,
darein 13. Pfarren gehörten ; hält des Jübs
zweymal / als auf Peter und Paul / und nach
Esto mihi Markt. Wurde anno 1643. von
den Kaiserlichen erobert / und rein ausge-
plündert.

Die andere Stadt Treptow / auch in Pom-
mern / liegt an der Tollensee (ist ein Fluß von

200

Voll oder Zoll also genennet) und wird zum Unterscheid der vorigen Stadt Alt-Treptow/ weil sie eine alte Stadt ist/genennet. Es hat ein Fürstlich Amt und Haus allhier/wie auch eine Präpositur, so in 16. Pfarren besteht/hält des Jahrs dreymal Markt/als Donnerstags nach Esto mihi, Sonntag nach Johanni/und vor Dionysius. An. 1631. hat sich der König aus Schweden dieses Orts ohne Widerstand/weil die Kaiserlichen davon gezogen waren/bemächtigt.

Trefkirch.

Trefkirch ist ein Landsfürstlicher Unterösterreicher Markt/ zwischen Wien und Neustadt.

Tribbeses.

Tribbeses ist eine Pommersche Stadt/ an der Trebel/ und den Meckelburgischen Grenzen/ zwischen Rostock und Gipswald/ ein gewaltiger Palz/samt einem Fürstl. Hause und Amt/ so ziemlich fest ist/ und starke Wälle hat. A. 1631. haben die Schwedischen diesen Ort mit Gewalt/ und A. 1637. im November die Kaiserlichen/ mit Hülfe eines Hauren/ so am Wall arbeitete/ und die Schildwacht nieder machte/ einbekommen. Das folgende 38. Jahr ist dieser Ort abermals an die Schwedischen übergegangen.

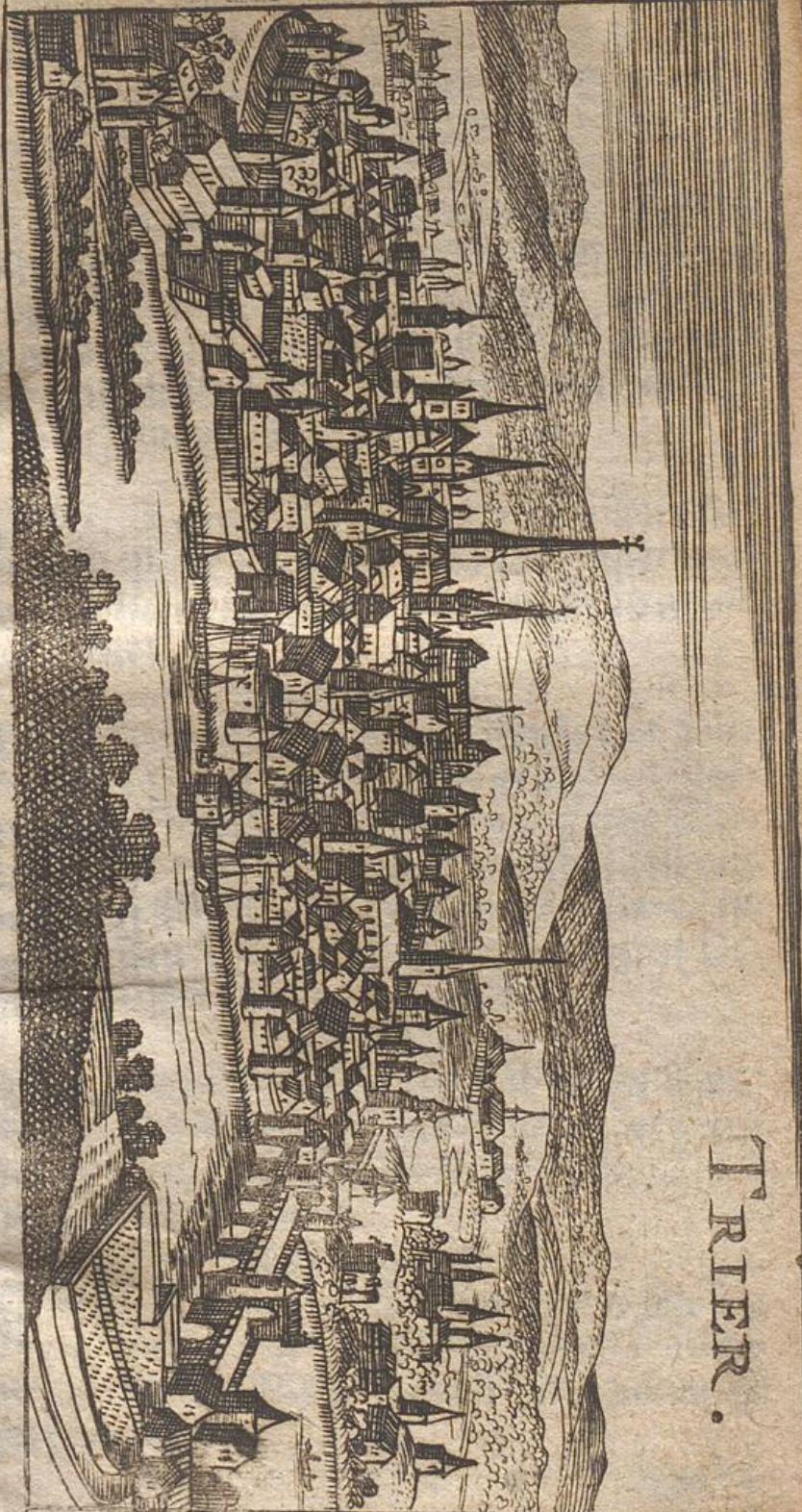
Trient.

Trient/ oder Trident/ ist eine alte feine Stadt in der Fürstlichen Grafschaft Tyrol/ 3. Tagreisen von Benedig/ gar tieff zwischen hohen Bergen/ so stets mit Schnee bedeckt

decket sind / und an dem Flüß Eisch / nahend dem Veneditischen Gebiet gelegen. Soll den Namen entweder von den dreyen Torrentibus oder Bächen / die aus dem Gebürge dahin lauffen / oder von denen dreyen Gipffeln oder Spizien der Berge / zwischen welchen sie gelegen / oder von der dreyspitzigen Gabel und Scepter des heidnischen Abgotts Neptuni / dem sie am ersten gewenhet worden / bekommen haben. Über besagtes Wasser Eisch geht allhier gegen Mitternacht / bey St. Lorenzen Chor / eine hölzerne Brücke / hundert und etliche 40. Schritte larg. Die Stadt ist mit Mauren umgeben / und hat im Umkreis eine ganze welsche / oder teutsche viercel Meil und vier Thore / weite und gepflasterte Gassen und in demselben seine Häuser. Die Kirche zu S. Peter / und zu S. Maria / in welcher lebten benannten das beruffene Consilium von Anno 1545. bis 1563. gehalten worden. Ferner sind zu seben das Jesuiter-Collegium, das schöne Bischofische Schloß / und die obenannte Brücke.

Trier.

Trier ist eine grosse und weitläufige Stadt an der Mosel / und die Churfürstliche Residenz / allwo unter andern stattlichen und vorzrefflichen Gebäuen zu sehen ist / die Erz-Bischöfliche Haupt- oder S. Peters Kirche / so auf einem Hügel lieget / und ein trefflich starkes Werk ist; item andere schöne und herliche Kirchen und Clöster / der Churfürstliche Palast / das Rathaus ic. Die Franzosen haben allhier



TRIER.

allhier unterschiedlichmal sehr übel gehau-
set. Sie nahmen selbige Anno 1673. in Be-
sitzung. U. 1675. bekamen diese Stadt die Al-
lürken wieder. U. 1684. besetzte der Französis-
che Marschall de Crequi Trier wieder. Anno
1689. haben die Franzosen allda angefangen/
selbige Stadtmauer abzubrechen / und die
steinerne Brücken allda zu ruiniren / welche
490. und die Brücke 2400. Jahr/dem Bericht
nach/gestanden haben solle.

Triest.

Triest ist eine Bischofliche an dem Adriati-
schen Meer gelegene / und zur Inner-De-
sterreichischen Regierung uacher Gräf gebö-
rige Stadt.

Tringenstein.

Tringenstein ist eine gute Meile von Dil-
lenberg / auf einem Berge gelegenes Nassau-
isches Schloß / welches man etliche Mei-
len Wegs weit und ferne sehen mag. Ist um
das Jahr Christi 1323. von Graf Heinrichen
von Nassau Dillenberg / gegen Landgraf Or-
ten zu Hessen auferbauet worden.

Tittau.

Tittau ist ein Schloß samt einem Umt/
zwischen Hamburg und Lübeck/oder Rens-
nebeck / und Oldeslo / an dem Wasser-Bille/
und am Wager Land.

Trittenheim.

Trittenheim ist ein Flecken an der Mosel/
zwischen Trier und Niermägen / allwo
der berühmte Abt Johann, Triethemius ist
geboren worden.

Si s

Troch.

Trochtelfingen.

Trochtelfingen ist ein Städtlein und Schloß/an der Schmeicha/und nicht weit von Edingen/auf der Alb.

Trossfeiach.

Trossfeiach ist ein Marktfleck / in Ober- Steyer / und eine Meilweegs von der Stadt Leubin gelegen.

Troppa.

Troppa ist eine grosse vornehme Stadt/ und das Haupt des Fürstenthums gleiches Namens in Ober-Schlesien / an dem Wasser Oppa/dahero sie den Namen bekommen / liegt an einer lustigen Gegend / und in lieblicher Ebne / da ein kostlicher Boden zum Getreide / wie auch herrliche Wiesen und allerlei Obst-bäume anzutreffen. Hat über die massen starke steinerne Thore / dicke Mauren herum / lange und grosse Vorstädte / auch zwey bevsliessende Wasser / nemlich die Oppa und die Mohr. In der Stadt siehet man eine grosse Pfarrkirche zu S. Georgen / item zu S. Johann / und noch mehr andere Kirchen und Closter. Die alte Fürstl. Burg ist etwas enge / nach welcher auch ein grosses in Stein aufgeföhrtes Rathhaus / hohe Thürne und Zeughäuser zu sehen. Allhier wird ein herrliches Bier gebräuet. A. 1461. den 9. Augusti Abends ist diese Stadt ganz abgebrant. A. 1556. den 15. Junii ist sie von eignem Feuer über die Helfste in die Aschen geleget worden. A. 1561. brannten abermals 20. Häuser hinweg. Anno 1626. wurde die Stadt von

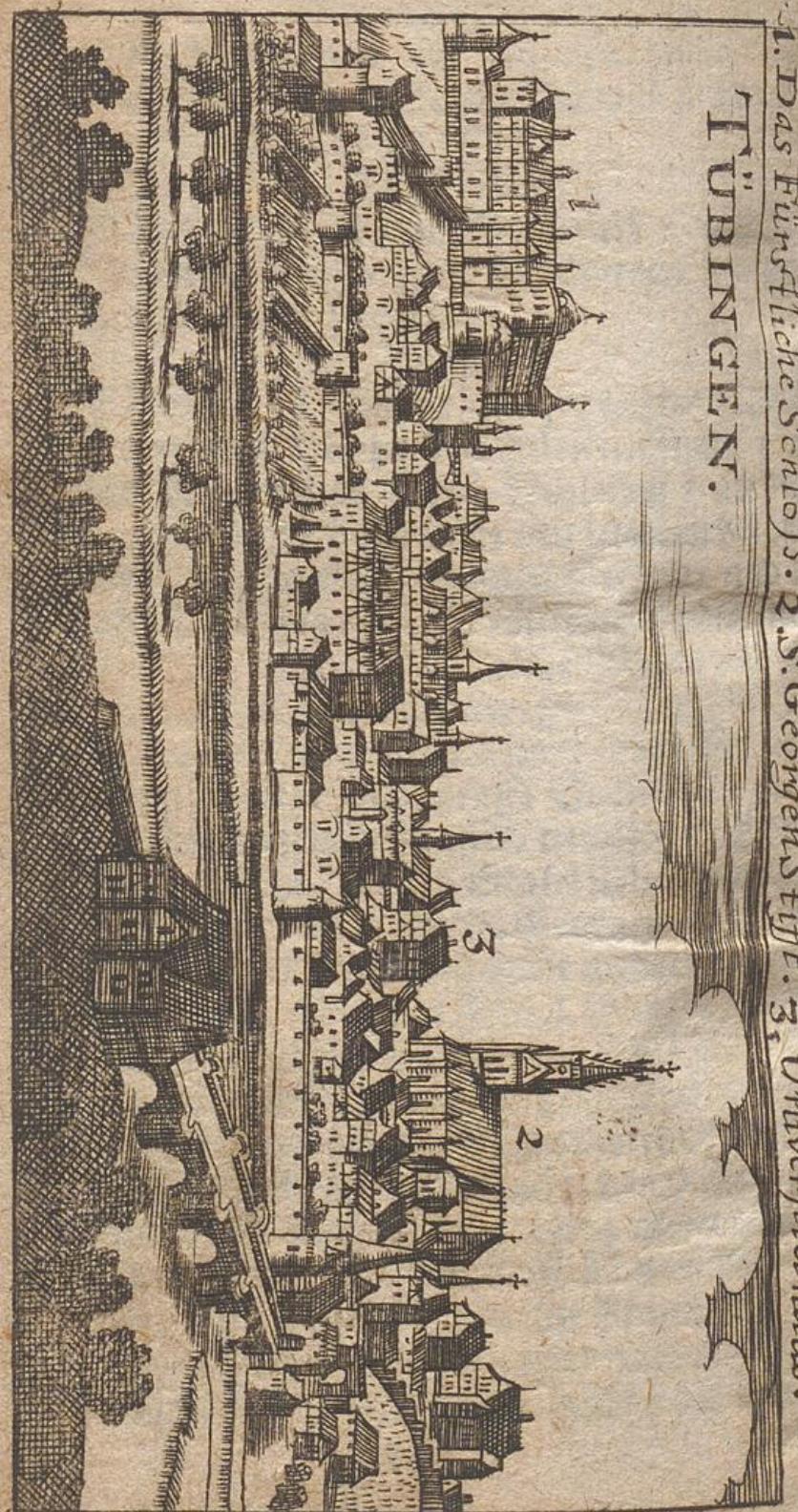
und
weit

ber-
der

adt/
glei
dem
om-
d in
um
o ab
r die
ren
nich
ppa
eine
z w
hen
pas
ein
und
zili-
gussi
ndt.
nem
egel
dau-
adt
von

1. Das Fürstliche Schloß. 2. S. Georgen Stift. 3. Universitätshaus.

TÜBINGEN.



von den Dänen / An. 1627. von den Kaiserlichen / Anno 1642. von den Schwedischen / und bald hernach wieder von den Kaiserlichen erobert.

S. Trinden.

S. Traden ist eine Stadt drey Meilen von Tongren / und 6. von Lutich / allwo man Brabantianisch / das ist eine grobe Französische Sprache redet.

Tscherneml.

Tscherneml ist ein Landfürstliches Städtlein in Unter- Erain.

Tschopau.

Tschopau ist ein Eburfürstlich - Sachsisches Städtlein und Schloß in Meissen / nahe Annaberg und Chemnitz / an dem Flüglein Tschopau gelegen / und wegen der guten Birn und herrlichen Biers berühmt. Hat im leidigen 30. Jährigen Krieg viel aufzustehen müssen.

Tübingen.

Tübingen ist eine weitberühmte Württembergische Stadt am Neckar / hat eine herrliche Universität / welche Eberhardus I. An. 1477. gestiftet / und ein trefflich Collegium Illustre, welches Herzog Ludwig dasselbst bauen lassen. Die Stadt ist zwar nicht groß, aber schön und wol gebauet / und hat gar ein schönes und weites Aussehen. So hat es auch ein prächtiges Schloß / welches auf dem höchsten Ort der Stadt liget. Die St. Georgen - Kirche ligt ganz erhöhet auf dem Markte / und ist wol zu sehen. Um Schloß

Si 6

wird

756 Der getrene Reis-Gefert

wird ein grosses Fach gewiesen/ item der uner-
gründliche Bruan. Das Rahthaus hat ein
schönes Uhrwerk/ so sebens würdig. U. 1519.
hat der Schwäbische Bund das Schloss belä-
gert und erobert. U. 1540. sind allhier 69. Ge-
bäude abgebronnen. U. 1688. ist dieser Ort von
den Franzosen besetzt/ und sehr grausam all-
da gehauset worden.

Tuin.

Tuin ist ein Bischoflich Lüttigisches Städ-
lein/ aber auf Hennegauischen Boden/ S.
Benedicti Ordens/ ums Jahr 860. von S.
Theodoro:co/ Bischoffen zu Camerach/ gestif-
tet/ an dem Flus Sabi/ nicht gar weit von
Marienburg.

Tulbing.

Tulbing ist ein Marktleck in Unter-Oester-
reich.

Tull sache Toull.

Tuln.

Tuln ist eine Landesfürstliche Stadt in Un-
ter-Oesterreich/ 15. Meilen unterhalb
Crembs/ und 5. ober Wien gelegen.

Tundorff.

Tundorff ist ein Burggraftbhum/ auf die
zwey starke Meilen von Schweinsfurt ge-
legen.

Tungern sache Tongern.

Türkheim.

Türkheim ist ein im Obern Elsaß/ eine
kleine Meile oberhalb Colmar/ zwischen
hohen Landsberg/ Wedelsheim und Ummers-
wyl/ an einem unbenannten Wasser gele-
genes

genes Städtlein. Anno 1632. haben dieses Städtlein die Schwedischen / hernach wieder die Kaiserischen eingenommen / worauf An. Christi 1635. der Französische Gouverneur zu Colmar diesen Ort übersallt / den Com mendanten und viel andere gefangen / das Städtlein geplündert / und die Thore verbrennet hat. Anno 1652. ist Türkheim von den Lothringischen Völkern ausgeplündert worden. Anno 1674. den 25. December (4. Jenner 1675.) ist es nahe Türkheim bey einem nohtfesten Pasz / zwischen denen Alliirten und Franzosen zu einem scharffen Gefecht gekommen / da der Franzosen über 1800. und darunter der alte General Lieutenant Faucault / nebenst vielen Officirern / geblieben.

In der Untern Pfalz ist auch ein Türkheim / den Herren Grafen von Leinigen zuständig / so zum theil allda residiren. An. 1689. haben die Franzosen diesen Ort im September ab gebrennet.

Tütingen.

Tütingen ist eine Fürstlich Württembergische Stadt im Thonau Thal / und an der Thonau / deren außerhalb derselben / auf einem schönen / hohen / runden Berg gelegenes Schloß / Honberg genannt wird / darzu ein Amt gehörig. Ligt 3. Meilen von Costanz.

Tyrol.

Tyrol ist ein Bergschloß / nahend Meran / bey der Etsch / von dem die ganze gefürstete Grafschafft den Namen führet.